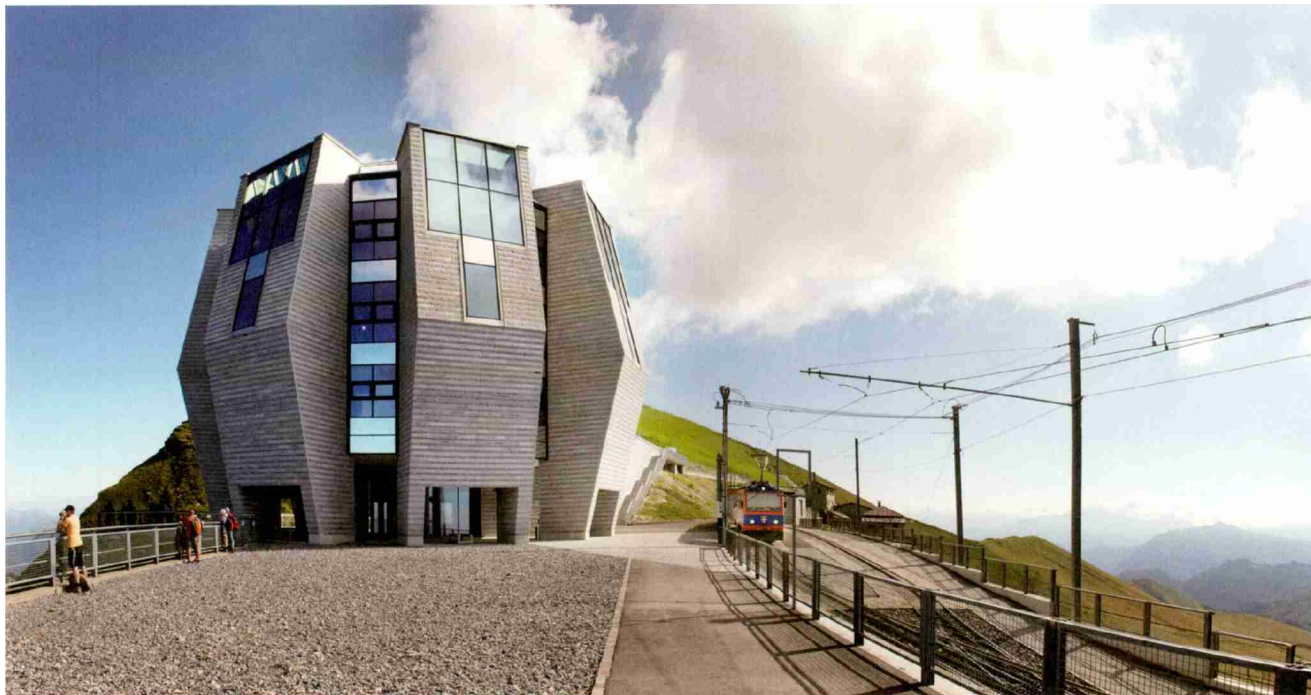


Immobilien-Highlight Schweiz

Eine steinerne Blume auf dem Monte Generoso

Ende März 2017 präsentierte die Migros das neue Panoramarestaurant «Fiore di pietra». Entworfen wurde der spektakuläre Neubau von Mario Botta. Das Gebäude steht auf dem Tessiner Berg Monte Generoso.

Textbearbeitung: Philipp Dreyer / Bilder: zVg



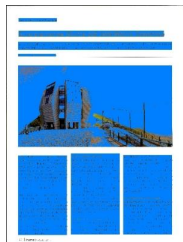
Der Monte Generoso gilt als einer der imposantesten Aussichtspunkte des Kantons Tessin. Bereits im 19. Jahrhundert fanden dort erste Bergfahrten statt. 1941 kaufte Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler die dortige Zahnradbahn, um sie vor dem Abbruch zu retten. Noch heute gehören die Bahn und der Betrieb der Migros und werden vom Kulturprozent finanziert, schreibt die Migros in einer Mitteilung.

Nach einer zweijährigen Bauzeit weihte die Migros Ende März 2017 das neue Panoramarestaurant ein, welches das frühere Hotel ersetzt. Für den Architekten Mario Botta war die Umsetzung dieses Projekts auf dem Monte Generoso eine Rückkehr zu den eigenen Wurzeln: Diesen Berg hatte er in seiner Jugendzeit mit Freunden

bestiegen, um auf dem Gipfel den spektakulären Sonnenaufgang zu erleben. Mario Botta hat nicht nur das Gebäude, sondern auch die Innenausstattung entworfen.

Ein sturmfestes Gebäude

Neben Energie braucht es fraglos Mut, knapp an der vierhundert Meter tief abfallenden Wand des Monte Generoso ein sturmfestes Gebäude zu planen, schreibt die «Neue Zürcher Zeitung». Wohl hat Botta mit den Entwürfen der Kapelle Santa Maria degli Angeli (Monte Tamaro, 1996) und der Granatkapelle (Zillertal, 2013) Erfahrungen darin gesammelt, in einsamer Bergwelt zu bauen. Doch Position und Nutzfläche (2'500 Quadratmeter) des für den Monte Generoso projektierten Baus steigerten noch das Wagnis und den



Schwierigkeitsgrad, eine formgestalterisch höchst kreative, der Natur trotzende Bergkrone zu konzipieren.

Von «Blütenblättern» umschlossen

Die «Fiore di pietra» (Steinblume) verfügt über eine achteckige Grundfläche, deren Räume von «Blütenblättern» umschlossen werden. An der Ostseite lässt die «Blütenkrone» Platz für eine Terrasse, die dem Verlauf des Berggrats folgt. Das Tragwerk aus Stahlbeton ist mit grauem Naturstein verkleidet. Die einzelnen Türme sind mit grosszügig verglasten Flächen verbunden, die eine 360-Grad-Panoramasicht zulassen: im Süden auf die Mailänder Poebene, im Norden auf den Luganersee und die Alpen. Die Migros investierte rund 20 Millionen Franken in das Bauprojekt.

Gegensätzliche Empfindungen

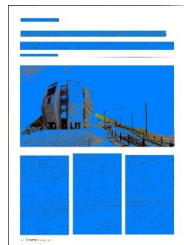
Der Gesamtentwurf und die Detailplanung der «Fiore di pietra» resultieren aus Bottas «lettura» des geografischen Kontextes, schreibt die «Neue Zürcher Zeitung» weiter. So spiegeln sich Schichtungen der von Wind und Wetter gerasterten Felsenwände in der Fassade der «Steinblume». Die wiederum ist gekennzeichnet durch horizontale Linien aus glatt poliertem und rauem Granit. Wer den bearbeiteten und den rauhen Stein befühle, spüre unmittelbar die spannungsreiche Beziehung zwischen Mensch und Natur. Auch der Innenraum der vier Gebäudeebenen würde gegensätzliche Empfindungen versprechen. Nischen, die durch das Auskragen der Türme entstanden, würden Schutz vor ungebändigter Naturkraft vermitteln. Aber da, wo sich grosse Fensterflächen öffnen, löst sich von Architektur geformte Schwerkraft der Materie in infinite Weite des Lichts auf. ■

Mehr Infos

www.montegeneroso.ch

Immo Invest
8002 Zürich
044/ 251 13 65
www.immipulsghmbh.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 9'000
Erscheinungsweise: 7x jährlich



Seite: 41
Fläche: 119'408 mm²

Auftrag: 1093886
Themen-Nr.: 278.010

Referenz: 67968612
Ausschnitt Seite: 3/3

